

Die *Stadt Neupaka*, von welcher der zwischen Roškopow und dem langgedehnten Dorfe Alt-Paka gelegene

Stationsplatz Neupaka *

den Namen führt, liegt eine kleine Stunde seitwärts (südlich) der Bahn. Sie zählt ungefähr 370 Häuser mit 3960 Einwohnern, an ihrem nördlichen Ende, von den Hochpunkten des Riesengebirges weithin sichtbar, steht auf einer Anhöhe eine *Mariä Himmelfahrtskirche* mit einem ehemaligen *Paulanerkloster*, das von dem aus dem 30jährigen Kriege bekannten General Freiherrn von Tiefenbach, welcher aus dem grossen Friedländ'schen Confiscationsnachlass die Herrschaft Kumburg um 200000 Gulden an sich gebracht hatte, 1647 gegründet, 1785 aber aufgehoben wurde und jetzt zu einer Baumwollweberei benützt wird. Die Kirche ist an Marienfesttagen zahlreich als Wallfahrtsort besucht, weil sie ein Gnadenbild der hlg. Jungfrau enthält, das nach der Sage schon im J. 996 in dem ehemaligen Silberbergwerk bei Stupnay (s. Seite 117) aufgefunden worden sein soll. Aus neuer Zeit besitzt diese Kirche Altarblätter von Führich in Wien und von Selleny in Brünn; ersteres

* Regelmässige *Fahrgelegenheiten* stehen wohl nicht am Bahnhof Neupaka, doch werden, wenn man sich an den Herrn Stationsvorstand wendet, Wagen und Pferde, so wie auch Gepäckträger rasch beigebracht. Nach Neupaka zahlt man 50 Nkr., nach Jičjn oder Bělohrad (2 M.) 2 fl. Gepäckträger bekommen bis Neupaka 30 Nkr. Von der Station Neupaka soll über Auslauf eine Strasse nach Jičjn gebaut werden, sobald diese fertig ist, soll täglich 8½ Uhr Vorm. von dieser Station ein Stellwagen nach Jičjn gehen, und um 2 Uhr wieder in der Station eintreffen.